



BERATUNG+MANAGEMENT



## Gemeindeentwicklungskonzept Herscheid

Erste Bürgerwerkstatt am 01. Dezember 2011

### Top 1: Begrüßung

### Top 2: Einführung: Ziele des Gemeindeentwicklungskonzeptes und Inhalt der Bürgerwerkstatt

### Top 3: Gruppenphase: Arbeit in 2x3 Workshops

### Top 4: Kurzberichte aus den Workshops

### Top 5: Ausblick und Verabschiedung

### Top 1: Begrüßung

- Begrüßung der Teilnehmer durch Herrn Schmalenbach (Bürgermeister der Gemeinde Herscheid)

### Top 2: Einführung: Ziele des Gemeindeentwicklungskonzeptes und Inhalt der Bürgerwerkstatt

- Vorstellung der Workshops durch Herrn Dr. Haensch (s. Anhang)

### Top 3: Gruppenphase: Arbeit in 2x3 Workshops

### Workshops zu den Themenfeldern:

	Wohnen & Demographischer Wandel	Freizeit & Naherholung	Ortsmitte Herscheid
40 Minuten	<b><u>Workshop 1:</u></b> Handlungsprogramm „Wohnen in Herscheid“ (Flächenpotenziale im Bestand, Mehrgenerationenwohnen)	<b><u>Workshop 2:</u></b> Qualitätsverbesserung des (Rad-)Wanderwegenetzes (Qualität der Wanderwege, Thematische Gestaltung am Beispiel Traumpfade, Marketing)	<b><u>Workshop 3:</u></b> Platzkonzept für die Ortsmitte/ Neugestaltung der Plätze (Bedeutung und Funktion)
<i>10 Minuten Pause</i>			
40 Minuten	<b><u>Workshop 4:</u></b> Ehrenamtsinitiative Herscheid (Einsatzmöglichkeiten, Internetseite, Würdigung) Dorfladen Hüinghausen (Voraussetzungen und Chancen)	<b><u>Workshop 5:</u></b> Erlebnisspielplatz (Zielgruppe, Standort, Elemente, Beispiele aus anderen Städten)	<b><u>Workshop 6:</u></b> Programm „Haus- und Hofflächen“ (Fassadengestaltung, Flächenpotenziale, Restriktionen/ Potenziale von historischen Gebäuden, Rolle der Gemeinde, Fördermöglichkeiten)

## **Workshop 1: Handlungsprogramm Wohnen in Herscheid**

Moderation Dr. Wolfgang Haensch (CIMA GmbH)

- **1. Wohnbaulandentwicklung in der Gemeinde Herscheid**
- Einleitend stellt die CIMA anhand von Folien das aktuelle Wohnbaulandangebot und die planerisch noch vorhandenen Reserveflächen vor. In der anschließenden Diskussion werden folgende Punkte hervorgehoben:
  - Zur aktiven Gegensteuerung der negativen Folgen des demographischen Wandels muss Herscheid attraktives Wohnbauland für junge Familien bieten; diese Gruppe stellt eine Hauptnachfragegruppe für unbebaute Grundstücke in Neubaugebieten dar.
  - Aus städtebaulicher Sicht sind große zusammenhängende Neubaugebiete nicht erwünscht.
  - Die planerisch ausgewiesenen Flächen in Herscheid bieten im begrenzten Umfang Möglichkeiten zu Neuausweisung von Grundstücken; in allen Fällen handelt es sich um Arrondierungen bestehender Siedlungsflächen.
  - Neben der Erschließung neuer Grundstücke stellt die Nachnutzung bzw. der Erhalt vorhandener Wohngebäude ein zweites Aufgabenfeld dar; insbesondere bei Gebäuden der 1970er Jahre wird großer Handlungsbedarf gesehen. Hier wird ein „Impulsprogramm für Hauseigentümer“ vorgeschlagen (Erstberatung, Information, finanzielle Förderung etc.).
- **2. Mehrgenerationenwohnen**
- Die CIMA stellt zu Beginn zum Thema „Mehrgenerationenwohnen“ zwei Projektbeispiele aus Bonn und Kastellaun (Rheinland-Pfalz) vor. In der anschließenden Diskussion wird deutlich:
  - Ein Projekt „Mehrgenerationenwohnen“ wird von den Teilnehmer für Herscheid übereinstimmend begrüßt; im Rahmen des Gemeindeentwicklungskonzeptes werden Vorschläge zur Initiierung eines derartigen Vorhabens gewünscht.
  - Als Standort für ein Mehrgenerationenwohnen-Projekt werden die Dorfwiesen und der Standort Haselweg vorgeschlagen.

## **Workshop 2: Qualitätsverbesserung des (Rad-) Wanderwegenetzes**

Moderation Julia Lemke (CIMA GmbH)

- Das vorhandene Wanderwegenetz entspricht hinsichtlich der Ausstattung, der Ausschilde- rung und der Vermarktung nicht mehr den gestiegenen Erwartungen der Wanderer.
- Mit dem Ziel die Wanderwege in Herscheid zu qualifizieren und stärker zu positionieren, einigten sich die Teilnehmer des Workshops darauf, eine Auswahl an Wanderwegen den folgenden drei Themenfeldern zuzuordnen:
  - Der Erlebniswanderweg „Herscheids Geschichte auf der Spur“
  - Der kulinarische Wanderweg „Wandern und Genießen in Herscheid“
  - Der sportliche Wanderweg „Aktiv in Herscheid“
- Der Erlebniswanderweg „Herscheids Geschichte auf der Spur“ wird die historischen Sehens- würdigkeiten (Ahe Hammer, Spieker im Ortskern, Köhlerplatz, etc.) als sogenannte „Erlebnis- stationen“ beinhalten. Die Wanderer können auf diesem Wanderweg die Geschichte Herscheids erfahren. An bestimmten Tagen werden an den „Erlebnisstationen“ Aktionen stattfinden (bspw. Eisenschmieden am Ahe Hammer)
- Der kulinarische Wanderweg wird ausgewählte Gastronomiebetriebe Herscheids verbinden. Die Gasthöfe werden kulinarische, regionstypische Gerichte anbieten. Die Ansprache der Gastronomen ist von besonderer Bedeutung und wird kurzfristig erfolgen.
- Der sportliche Wanderweg „Aktiv in Herscheid“ wird nach Willen der Workshopteilnehmer drei Aspekte beinhalten: Langlaufwandern (Ebbekammloipe), Radwandern und sportliches

Wandern mit ausgewiesenen Streckenabschnitten zum Nordic-Walking und einzelnen Trimm-dich-Stationen.

- Gemeinsam mit den SVG Herscheid werden einzelne Wanderwege aus dem bestehenden Netz ausgewählt, die als Themenwanderwege vermarktet werden.
- Dem Marketing wird von allen Teilnehmern des Workshops eine besondere Rolle beigemessen. Die Themenwanderwege sollen auf einer eigenen Homepage unter dem Dach der offiziellen Gemeindehomepage vorgestellt und beworben werden.

### **Workshop 3: Platzkonzept für die Ortsmitte und Neugestaltung der Plätze**

Moderation Horst Schönweitz, Andreas Bachmann (Pesch und Partner)

- Zu Beginn der Diskussion ging es um eine Zustandsbewertung der vorhandenen Plätze in der Herscheider Ortsmitte. Folgende Ergebnisse können protokolliert werden:
  - Die Platzgestaltung am Am Kirchplatz ist „verbaut“
  - Am Markt herrscht kein „kein Platzcharakter, obwohl der Platz eine historische Bedeutung hat“
  - Der Schulplatz wirkt „unbelebt“ und als Parkplatz „untergenutzt“
  - Der Schützenplatz ist grundsätzlich „ungestaltet“
- Als allgemeine Ziele der Platzgestaltung wurden in der Arbeitsgruppe folgende Aspekte formuliert:
  - räumliche und gestalterische Zusammenhänge schaffen
  - eine gestalterische Einheit „Am Markt / Am Kirchplatz / Schulplatz“ entwickeln, z. B. durch eine Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer
  - Gestaltung des Neuen Weges als neuen Ortseingang
- Aus Sicht der Workshopteilnehmer konnten nachfolgende Maßnahmen zur Platzgestaltung identifiziert werden:
  - Den **Kirchplatz** „entrümpeln“, das heißt von überflüssigen Einbauten befreien und somit den Zugang zur Kirche verbessern
  - Den **Schulplatz** aus der „zweiten Reihe“ holen, mit einer Öffnung zur Ortsmitte und einer Platzgestaltung nach Norden bis zum Grundstück Ecke Lüdenscheider Straße / Neuer Weg (Am Markt 5)
  - Sperrung bzw. Integration der Straße „Am alten Schulplatz“ mittels einer Öffnung zum Neuen Weg, z. B. mittels einer großzügigen Treppenanlage
  - Nutzung des Schulplatzes als „Neuen Marktplatz“, auch zur Belebung der angrenzenden Nutzungen
  - Platzbelebung durch Gastronomie im Süden: Neubau als Platzfassung oder Außen-gastronomie
  - Ausstattung mit notwendiger Infrastruktur (Strom, Wasser usw.)
  - Es wurde die Möglichkeit diskutiert, eine Bühne auf dem nordwestlichen Grundstück (Am alten Schulplatz 2) zu entwickeln
  - Als Ersatz für vorhandene Stellplätze wurden folgende Alternativen in der Gruppe zur Diskussion gestellt: Teilerhalt der Parkplätze auf dem Platz, Ersatz der Stellplätze auf dem Parkplatz des Kaufpark Getränkemarktes (nach eventueller Verlagerung), Integration der Parkplätze in die vorhandene Topografie – Angebot unter dem Platz
  - Für eine Parkplatzbewirtschaftung sollte eine Verlagerung von Dauerparkern geprüft werden
  - Der **Schützenplatz** sollte nach dem Willen der Workshopteilnehmer als Parkmöglichkeit erhalten bleiben und gleichzeitig eine grüne Gestaltung erhalten
  - Die Interessen von Kindern und Jugendlichen sollten etwa in der Gestaltung des Schützenplatzes berücksichtigt werden (Workshop 6), die Verlagerung der Halbpipeline aus Hüinghausen wurde beispielhaft angesprochen



#### Workshop 4: Ehrenamtsinitiative Herscheid und Dorfladen Hüinghausen

Moderation Dr. Wolfgang Haensch (CIMA GmbH)

- **1. Ehrenamtsinitiative Herscheid**
- Das Thema „Ehrenamt“ hat bereits während der Auftaktveranstaltung zum Gemeindeentwicklungskonzept große Resonanz gefunden. In der Diskussion unter den Teilnehmern werden konkrete Vorschläge zur Ausgestaltung einer „Ehrenamtsinitiative Herscheid“ formuliert:
  - Eine Online-Börse für Ehrenämter wird als notwendige zentrale Informations- und Kontaktplattform angesehen; für Personen, die das Internet nicht benutzen, sind ergänzende Angebote erforderlich (Zeitung, Infozettel etc.).
  - Bei den Tätigkeiten der Ehrenämter sollten es keine Einschränkungen geben: neben Kinder- und Seniorenbetreuung wird beispielhaft auch das Angebot von handwerklichen Fertigkeiten genannt.
  - Bestehende Aktivitäten (z.B. Zusammenarbeit der Schulen und des Seniorenzentrums) sind zu nutzen und einzubinden.
  - Als interessante Beispielprojekte rund um das Thema Ehrenamt werden genannt: Ehrenamtsbörse Lüdenscheid (Online-Plattform), Tauschbörse Köln-Kalk (Tausch Ware gegen Ware bzw. Ware gegen Dienstleistung), Freiwilligenzentrale Plettenberg (Sozialkaufhaus).
  - Am Ende des Workshops erklären sich vier Teilnehmer zur Mitarbeit in einer vorbereitenden Projektgruppe „Ehrenamt in Herscheid“ bereit.
- **Dorfladen Hüinghausen**
- In Hüinghausen bestehen bereits konkrete Vorplanungen zur Einrichtung eines Dorfladens mit dem Ziel der Sicherstellung einer Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs:
  - Es besteht ein Kreis von ca. 10 Personen, die das Projekt aktiv verfolgt; weitere 10 – 15 Personen haben bereits signalisiert, das Projekt zu unterstützen.
  - Eine geeignete Räumlichkeit ist vorhanden und könnte u.U. kostenfrei genutzt werden.

- Erste Gespräche mit Warenlieferanten wurden geführt.
- Notwendig ist jetzt eine weitere Konkretisierung des Projektes in Form eines ausgearbeiteten Betriebskonzeptes (Standort, Wirtschaftlichkeit, Trägerschaft etc.).

### **Workshop 5: Erlebnisspielplatz**

Moderation Julia Lemke (CIMA GmbH)

- Nach intensiver Diskussion stand für die Workshopteilnehmer fest, dass die Zielgruppe eines Erlebnisspielplatzes in Herscheid die Jugendlichen sind.
- In Herscheid gibt es zahlreiche Spielplätze mit Angeboten für kleinere Kinder mit den klassischen Spielgeräten (Schaukel, Rutsche, Wippe, Klettergerüst, etc.), einen Bolzplatz oder Basketballplatz für Jugendliche gibt es dagegen nicht.
- Die Dorfwiesen stellen nach Auffassung der Teilnehmer den perfekten Ort für den Erlebnisspielplatz dar. Die Dorfwiesen in integrierter Ortskernlage haben eine Grundstücksfläche von ca. 12.000 m<sup>2</sup>, die ausreichend Raum bietet verschiedenen Spiel- und Freiflächen großzügig zu gestalten.
- Im Detail hat sich die Gruppe folgende Aspekte geeinigt: Bolzplatz, Basketballkorb, Freiflächen zum Verweilen, Wegeführung zwischen den Spielbereichen mit Bänken, Grillplatz, integrierter Spielplatz für kleinere Kinder.
- Ergänzend wurde zur Diskussion gestellt, die Halfpipe aus Hüinghausen auf die Dorfwiesen zu verlagern. In Hüinghausen wird die Halfpipe zurzeit nicht genutzt.

### **Workshop 6: Programm Haus- und Hofflächen**

Moderation Horst Schönweitz, Andreas Bachmann (Pesch und Partner)

- Zunächst wurde die angestrebte Atmosphäre der Ortsmitte von den Workshopteilnehmern formuliert und erste Entwicklungsziele genannt:
  - „Herscheid soll Dorf bleiben“
  - Dazu soll der grüne Charakter - etwa durch die Gestaltung der Vorgärten - erhalten bleiben bzw. wieder hergestellt werden
  - Die gemütliche Atmosphäre in Herscheid wurde hervorgehoben
  - Die Sicherung des Bestands (z. B. Töpferstübchen, Am alten Schulplatz 1) wurde als wichtiges Entwicklungsziel definiert
- Folgende Bereiche mit besonderen Gestaltungsanforderungen wurden nachfolgend von den Workshopteilnehmern identifiziert:
  - In der Ortsmitte wird der Lüdenscheider Straße, den Bereichen rund um Evangelische Kirche, der Plettenberger Straße bis zum Rathaus sowie dem Neuen Weg ein besonderes Maß an Gestaltungsanforderungen beigemessen.
  - Für die Zufahrt von der L561 in die Lüdenscheider Straße, die Zufahrt von der L561 in den Neuen Weg (Eingrünung der Stellplatzanlagen) und die Zufahrt von der L561 in die Plettenberger Straße wird von den Teilnehmern der Arbeitsgruppe eine Betonung und Gestaltung der Eingänge gewünscht
- Zur Sicherung der Gestaltungsqualitäten wurden von den Teilnehmern der Arbeitsgruppe folgende Maßnahmen vorgeschlagen:
  - Die gestalterischen Freiheiten für Bestand und Neubau sollten in Herscheid erhalten bleiben, daher wird ein Verzicht auf eine Gestaltungssatzung angeregt
  - Dennoch sollte ein gestalterischer Rahmen definiert werden, um „Ausreißer“ zu verhindern, z.B. hinsichtlich der Kleinteiligkeit der Bebauung, der verbindenden Geschossigkeit, einer abgestimmten Farbigkeit und Materialwahl
  - Grundsätzlich sollte ein Neubau als Ersatz für nicht erhaltenswerten oder –fähigen Bestand ermöglicht werden

- Aus Sicht der Workshopteilnehmer sollte in Herscheid mit einer Gestaltungsfibel geworben werden, die „Lust auf das Wohnen im Altbau und in der Ortsmitte von Herscheid macht“, ein abzusehender Besitzer- und Generationswechsel sollte frühzeitig erkannt und berücksichtigt werden, energetische Sanierung und neue Nutzeranforderungen sollten grundsätzlich ermöglicht werden
- Folgende weitere Bereiche mit Gestaltungsbedarf wurden in der Arbeitsgruppe erkannt:
  - Lüdenscheider Straße, wobei hier unterschiedliche Nutzerinteressen bestehen (Begegnungsverkehr, Parken, Fußgänger, Grüngestaltung)
  - ehemaliges Presswerk

#### **Top 4: Kurzberichte aus den Gruppen**

- Die Moderatoren der Workshops stellen die Arbeitsergebnisse dar (siehe oben)

#### **Top 5: Ausblick und Verabschiedung**

- Die zweite Bürgerwerkstatt wird im Februar 2012 stattfinden.

Köln/ Herdecke, den 16.12.11

Protokollführer: Dr. Wolfgang Haensch, Andreas Bachmann, Julia Lemke